

# TOP HAIR

AUSGABE 02/2019

AUSTRIA



Special Colour: farbliche Highlights und vieles mehr!

Text: Martin Schrapfeneder



1 Der Waschbereich verfügt über Maletti-Stühle mit Luftmassagefunktion

2 Das goldfarbene gerahmte Produktregal ist eine Sonderanfertigung

3 Verschiedene Arten von Erfrischungen werden an der futuristischen Bar ausgeschenkt

4 Blickfang & Sichtschutz: der mit Swarovski-Kristallen besetzte Glitzer-Vorhang

5 Eine beleuchtete Wand trennt Wartebereich und Waschzone



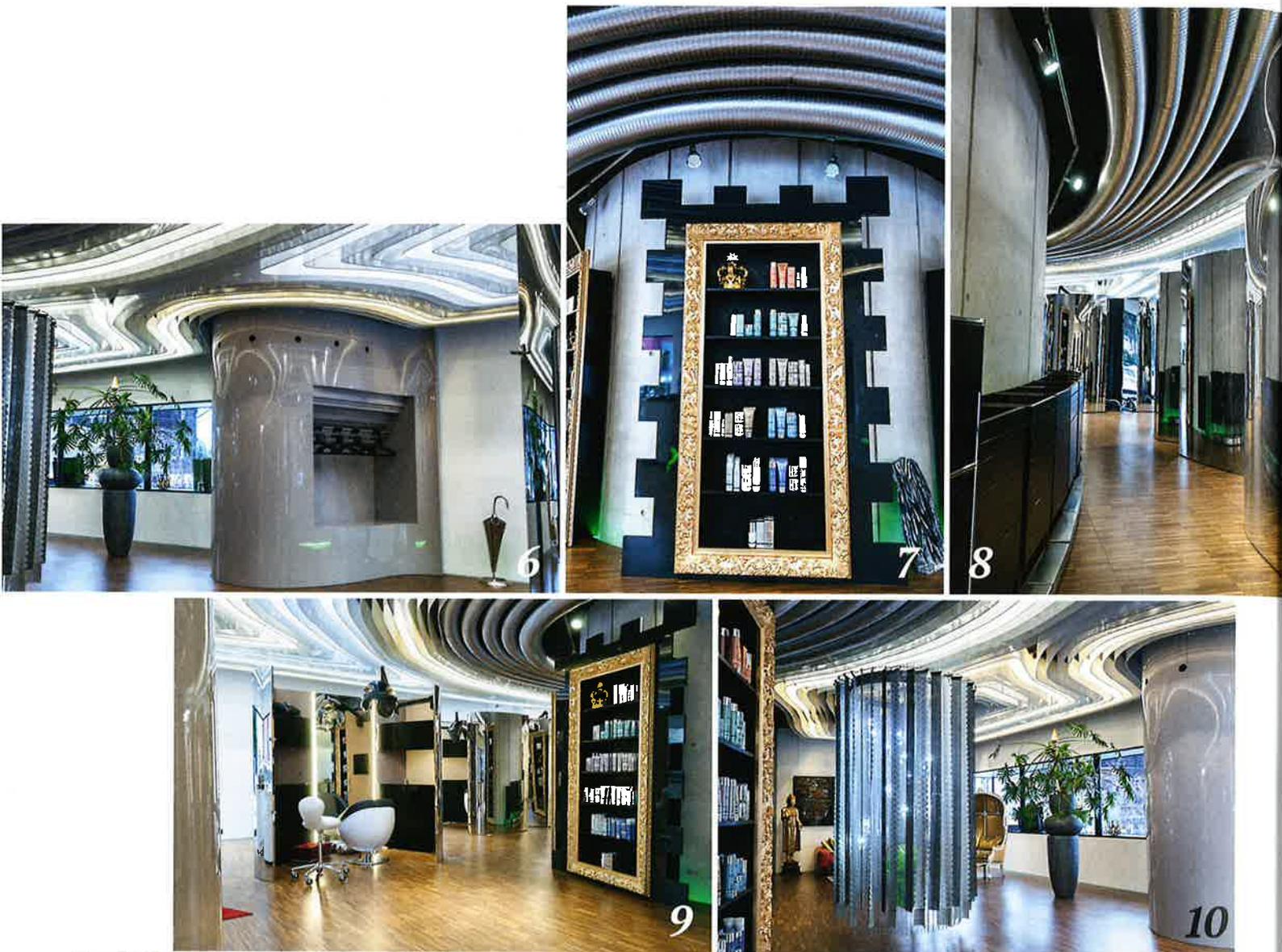
# Kubismus

## In Würfeln gestaltete Frisurkabinen sind das Markenzeichen von Markus Hämmerles „Haarchitektur“.

Am Anfang war Karton. Mit diesem experimentierte der heutige Saloninhaber schon Ende der 80er-Jahre und entwickelte ein Konzept für flexible Doppelkabinen, noch ehe er einen Salon hatte, in dem er diese Idee verwirklichen konnte. Die Räume für einen passenden Salon folgten erst viel später, im Jahr 2012, nachdem Hämmerle zuvor auch schon in Lustenau einen kleinen, nur 23 Quadratmeter großen Salon geführt hatte. Den neuen

eröffnete der 53-Jährige, der nach abgeschlossener Lehre fünf Jahre in der Schweiz gearbeitet hatte und für L'Oréal und Goldwell auch in den USA auf der Bühne gestanden war, in Dornbirn. Das einzigartige Konzept verschiebbarer Kuben – jeder Würfel beherbergt zwei diskrete Bedienplätze, bei Bedarf können zwei Würfel zusammengeschoben und so zusätzlicher Raum für mehrere Personen geschaffen werden – ist zweifellos ein Highlight, das den Salonnamen rechtfertigt. Wenn auch bei Weitem nicht das einzige, denn das rund 230 Quadratmeter große Crossover aus Barock, Rokoko und Moderne hat neben qualitativ

hochwertigen Serviceleistungen noch mehr zu bieten als die aus Holz gefertigten und außen mit gewalztem Stahl verkleideten Bedienplätze. Etwa die mit Schleiflack veredelte, futuristische Bar, die gleichzeitig auch als Rezeption dient. Hier werden unter anderem Kaffee in allen möglichen Formen, zuckerfreie Fruchtsäfte, Rosenwasser, Edel-Prosecco und alkoholische Mixgetränke wie Aperol Spritz oder Hugo ausgeschenkt. Vor einer mit sich abwechselnden Farben und großem Ornament in Szene gesetzten Trennwand befindet sich der Wartebereich mit rotem Ledersofa und sonnengelben Zierpölstern. >>



### Symbolträchtig

Auf der anderen Seite der Trennwand wurde eine der Entspannung gewidmete Wasch-Lounge mit exklusiven Maletti-Waschstühlen eingerichtet, die auch über eine Luftmassagefunktion und Beinstütze verfügen. Als Blickfang und Sichtschutz im Wartebereich fungiert ein mit Swarovski-Kristallen besetzter Glitzer-Vorhang. Auffällig sind die im gesamten Salon verteilten Totenkopf-Symbole sowie die goldfarbene Buddha-Statue im Wartebereich: „Ich bin ja jemand, der auch energetisch arbeitet und manche Kunden fragen mich um Rat. Bei den Totenköpfen handelt

es sich um Symbole der weißen, also der guten Magie, die wie bei den Azteken oder Mayas ein Zeichen für Neubeginn und das Loslassen des Alten sind“, erklärt Hämmerle den mystischen Hintergrund. Ebenfalls einzigartig ist die Beleuchtung, für die sich der Salonchef „etwas ganz anderes“ wünschte: Das Licht wurde in etwa vier Kilometer langen Schlaufen verlegt, die sich durch das gesamte Geschäft ziehen – auf Wunsch lassen sich diese auch in verschiedenen Farben schalten. Direkt neben der Leuchtschläuchen wurden silberfarbene Rohre an der Decke angebracht, die für das richtige Raumklima sorgen: Hier wird warme Luft

Fotos: Birgit Jäger



- 6 Die moderne Garderobe: einchecken wie in der Enterprise
- 7 Bei Haarchitektur wird mit Produkten von Wella und Goldwell gearbeitet
- 8 Die Heiz- und Kühlungsrohre fügen sich nahtlos ins Lichtkonzept ein
- 9 Gelungenes Crossover aus Barock, Rokoko und Moderne
- 10 Die Beleuchtung zieht sich in Schlaufen quer durch den ganzen Salon
- 11 Viel Raum garantiert Platz für Kreativität
- 12 Die in Kuben gebauten Frisurkabinen können bei Bedarf zusammengeschoben werden
- 13 Salonchef Markus Hämmerle (l.) und sein Partner Mike Delicay



## AUF EINEN BLICK

- Haarchitektur  
Mozartstr. 9  
6850 Dornbirn
- T: (0 55 72) 90 81 32
- www.haarchitektur.org
- Salongröße: 230 m<sup>2</sup>
- Bedienstühle: 10 (5 Doppelkabinen)
- Waschplätze: 4
- Mitarbeiter: 4 (davon 2 Lehrlinge)

abgesaugt und zum Heizen eingesetzt, im Sommer erfolgt über diese Installation die nötige Kühlung.

### Erfolgsrezept

Die Organisation des erfolgreichen Salons teilt sich Hämmerle mit seinem Partner Mike Delicay, der sich neben Ausbildung auch um die Buchhaltung kümmert. Zwei der vier Mitarbeiter sind Lehrlinge, die beiden Stylisten wurden im Haus ausgebildet. „Ich bin ein strenger Lehrherr“, gesteht Hämmerle, „jede Woche gibt's Schulungen am Übungskopf.“ Die Kleiderordnung ist straff – alle sind schwarz

gekleidet, Kaugummis und Smartphones sind verboten, geputzte Schuhe und frisch gewaschene Haare ein Muss. „Schließlich wollen wir Style und Ästhetik repräsentieren“, so der Salonchef, „und man kann nichts verkaufen, das man nicht auch selbst lebt.“

Dass der Salon „Haarchitektur“ trotz gehobener Preise so gut funktioniert, sei nicht zuletzt die Folge einer guten und soliden Ausbildung, ist der Salonchef überzeugt. Der Erfolg gibt Hämmerle recht: Im Umkreis von rund 400 Metern befinden sich etwa 30 weitere Friseure, Hämmerles überwiegend weibliche Klientel bleibt ihm dennoch treu. ■